

Fach

Abschlussgrad

Hochschule

Datum der Akkreditierung

Dauer der Akkreditierung

Start des Studienbetriebs

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?**

Fakultät/Fachbereich

Kontakt

Auflagen

Soziologie

Bachelor of Arts

Technische Universität Darmstadt

22.02.2011

30.09.2016

Wintersemester 2009/10

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

ja nein

Institut für Soziologie

Technische Universität Darmstadt

Institut für Soziologie

info@ifs.tu-darmstadt.de

Die Modulhandbücher sind in den folgenden Punkten zu überarbeiten:

- Die Lernergebnisse der Module müssen konkreter benannt werden.
- Die Module müssen klarer zueinander abgegrenzt werden.
- Das Bachelor- und Masterniveau ist herauszuarbeiten.
- Es sind Modulverantwortliche zu benennen.
- Die Prüfungs- und Studienleistungen sind transparent zu machen.
- Kontakt- und Selbstlernzeiten sollten differenziert ausgewiesen werden.
- Das Modulhandbuch ist zu veröffentlichen und den Studierenden zugänglich zu machen.

Die Diploma Supplements sind zu überarbeiten und erneut vorzulegen.

Das Prüfungskonzept (Modulprüfung, Modulteilprüfung, Studienleistung) des Bachelorstudienganges ist im Sinne einer angemessenen Reduzierung der Prüfungsbelastungen zu überarbeiten. Hinweise zur Überarbeitung finden sich im Fließtext.

Die Bachelorarbeit muss auf einen Umfang zwischen 6 und 12 CP reduziert werden.

Es ist zu dokumentieren, wie sichergestellt wird, dass im Optionalbereich des Bachelorstudienganges kapazitativ ein

Auflagen erfüllt?

ausreichendes Angebot zur Verfügung steht.

Die Zulassung zur Bachelorarbeit darf nur an die Absolvierung von Modulen geknüpft werden, die laut idealtypischem Studienverlaufsplan zum Beginn des sechsten Semesters schon absolviert werden konnten.

Die Zugangsvoraussetzungen zum Master und das Verfahren zu deren Überprüfung sind detaillierter zu formulieren und zu dokumentieren. Es darf keine Unterscheidung zwischen externen und internen Studienbewerberinnen und –bewerbern vorgenommen werden.

Die Berufsfeldorientierung des Bachelorstudienganges ist durch geeignete curriculare Maßnahmen (z.B. stärker berufsfeldbezogene Konturierung der Studienschwerpunkte, Praktikum etc. zu erhöhen. Der Bachelorstudiengang muss ein eigenständiger berufsbefähigender Studienabschluss sein.

Die Auflagen wurden erfüllt.

Profil des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang und der konsekutive Masterstudiengang Soziologie an der TU Darmstadt sind so aufgebaut, dass das Fach Soziologie in seiner Breite abgedeckt und zugleich eine interdisziplinäre Orientierung verfolgt werden soll. Das Studium soll grundlegende Kompetenzen vermitteln, auf deren Basis die Studierenden später eine sozialwissenschaftlich fundierte Berufstätigkeit ausüben in der Lage sind. Es besteht deshalb aus einer gründlichen, soziologischen Ausbildung, die durch vertiefte Kenntnisse in einem berufsfeldbezogenen Ausbildungsschwerpunkt ergänzt wird, und der Ausbildung in einem geeigneten Wahlpflichtfach.

Folgende Kompetenzen sollen vermittelt werden:

Grundlegende (B.A. Soziologie) bzw. vertiefte (M.A. Soziologie) Fähigkeiten zur Analyse und Diagnose sozialer Tatbestände und Probleme in ihren verschiedenen sozialwissenschaftlichen Dimensionen, einschließlich des Vermögens, einzelne soziale Phänomene im Zusammenhang mit gesamtgesellschaftlichen Strukturen und ihren historischen Entwicklungstendenzen zu begreifen. Grundlegende (B.A.) bzw. vertiefte (M.A.) Fähigkeiten zur Anwendung empirischer Forschungsmethoden und Grundlagen eines methodenkritischen Bewusstseins im soziologischen Denken und Analysieren. Grundlegende (B.A.) bzw. vertiefte (M.A.) Fähigkeiten zu Reflexion der Soziologie als Wissenschaft. Hierzu gehört die Einsicht in die politisch-pragmatischen Implikationen unterschiedlicher Theorierichtungen ebenso wie die Erkenntnis der Probleme, die bei der praktischen Anwendung soziologischen Wissens entstehen.

Der Bachelorstudiengang Soziologie hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern und umfasst 180 Credits. Das Studium umfasst einen Pflichtbereich und einen Wahlpflichtbereich.

Der Pflichtbereich (141 Credit Points) besteht aus neun Modulen, von denen eines als Orientierungsbereich (Modul „Einführung und Grundbegriffe“ 10 CP) dient, während die anderen acht den Kernbereich der Soziologie mit den Methoden der empirischen Sozialforschung und

ausgewählte wichtige Teilgebiete der Soziologie abdecken („Theorien und Analysen der Sozialstruktur“, „Methoden der empirischen Sozialforschung“, „Statistische Datenanalyse“, „Theorie und Analyse gesellschaftlicher Institutionen“, „Theorie und Gesellschaft“, „Soziologische Theorien/Gesellschaftsanalyse“ „Spezielle Soziologie oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung“). Außerdem zählt die Bachelorarbeit (18 CP) zum Pflichtbereich. Ebenfalls dem Pflichtbereich zugeordnet ist ein Schwerpunktmodul im Umfang von 15 Credits, dabei müssen die Studierenden einen von drei Studien- und Forschungsschwerpunkten des Instituts für Soziologie wählen: (1) Stadt und Raum, (2) Arbeit, Technik und Organisation oder (3) Bildung und Macht. Der Wahlpflichtbereich (39 Credit Points) besteht aus einem Wahlpflichtfach (30 CP) und dem Optionalbereich (9 CP). Das Wahlpflichtfach umfasst zwei aufeinander aufbauende Module zu 15 CP. Dabei stehen verschiedene Fächer zur Auswahl, die in einem sinnvollen Zusammenhang zum gewählten Studienschwerpunkt stehen sollen. Der Optionalbereich gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre fachübergreifenden Interessen zu vertiefen bzw. zu ergänzen.

Berufliche Praxisfelder der Absolventen/innen sind: in der Stadt- und Verkehrsplanung im öffentlichen wie privaten Sektor, im Personal-, Bildungs- und Weiterbildungsbereich von Wirtschaft, Verbänden und öffentlichen Organisationen, in der öffentlichen wie in der privaten Sozial- und Marktforschung, in den praktisch ausgerichteten Sektoren von Vertrieb und Marketing, in der Sozialplanung (Stadt-, Jugend-, Altenhilfeplanung etc.).

Zusammenfassende Bewertung

Im Bachelor-Studiengang ist eine grundständige soziologische Ausbildung der Studierenden gewährleistet. Mit dem gelernten Wissen über soziologische Theorien und empirische Methoden sind sie in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten, in einen Masterstudiengang zu wechseln oder aber die Universität zu verlassen.

Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten wird durch das Verfassen von Hausarbeiten in unterschiedlichster Form, dem Halten von mündlichen Vorträgen und speziell im Master-Studiengang durch ein eigenständiges Lehrforschungsprojekt sichergestellt.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Dipl.-Soz. Jörn-Hendrik Dux, OWL Maschinenbau e.V., Vertreter der Berufspraxis

Prof. Dr. Thomas Krämer-Badoni, Universität Bremen, Fachbereich Sozialwissenschaft

Ulrich Rückmann, Student der Technischen Universität Dresden (studentischer Gutachter)

Prof. Dr. Johannes Weyer, Technische Universität Dortmund, Professor für Techniksoziologie